

Nederlands Dans Theater 1: „Programm III“ Paul Lightfoot & Sol León: Shoot the Moon / Same Difference / SH-Boom

Vorstellungsbesuch im Parktheater Eindhoven

am Dienstag, 28. Mai 2013, 19.30 Uhr

Tickets inkl. Busfahrt nach Eindhoven und zurück 54,- €.

Abfahrt vom Balletthaus Oberkassel um 16.00 Uhr.

Rückfahrt nach Ende der Vorstellung gegen ca. 22.00 Uhr.



„Shoot the Moon“ Foto Joris-Jan Bos /NDT 1

Shoot the Moon gewann den SCD Tanzpreis „der Schwan für beste Tanzproduktion 2005-2006“. „Lightfoot/León“ zeigen, wie kraftvoll und auf subtile Weise eine gute Choreographie und guter Tanz kommunizieren können“, schrieb die VSCD Tanz Jury, als sie die Auszeichnung an Paul Lightfoot und Sol León für diese Choreographie gab. In „Shoot the Moon“, erlebt das Publikum Einblicke in das Liebesleben von drei verschiedenen Paaren. Revolving Wände mit auffälligen schwarz-weißen Tapeten erstellen drei separate Zimmer, jedes mit seiner eigenen Liebesgeschichte. Die Tür in den anderen Raum scheint immer offen zu sein und durch das Fenster winkt eine neue Welt.

Same Difference (2007) ist ein Theaterstück, in dem Sol León und Paul Lightfoot den Tanz nicht nur bildlich sprechen lassen. Das Tanz-Idiom der Haus-Choreographen wird eine zusätzliche Dimension. „Das passt wie angegossen“ schrieb das Algemeen Dagblad. Das Stück wird von dem chaotischen Einfluss des Egos auf den Menschen, und wie einfach es ist, sich davon zu distanzieren, inspiriert. Zur Musik von Philip Glass, zieht das Ballett den Betrachter in eine surreale Welt.

Die humorvolle **SH-Boom**, die im Jahr 1994 erstellt wurde, ist ein spielerisches Ballett auf Vera Lynn- und Stan Freberg-Evergreens, wo Männer in der Liebe versuchen, Frauen zu beeindrucken. Seit der Premiere wurde die ursprüngliche Version des „SH-Boom“ mehrmals angepasst und aktualisiert. Die Version, die in diesem Programm vorgestellt wird, wurde nie in den Niederlanden aufgeführt. Das Ballett wurde für den Laurence Olivier Award für die beste Produktion des Jahres nominiert. Mit Musik von Philip Glass.

Ballett Infopost, Ausgabe 72, Februar 2013
Druck: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss
Redaktion: Helmut Schwanen
Redaktionelle Mitarbeit: Karin Bovisi und Oliver Königsfeld
Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2013

Zur Anmeldung bis spätestens 15.03.2013 senden Sie bitte diesen Abschnitt per Post an das Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343. Hiermit melde(n) ich (wir) mich (uns) verbindlich für den **Vorstellungsbesuch im Parktheater Eindhoven Nederlands Dans Theater 1: „Programm III“** inkl. der Busfahrt hin und zurück am Dienstag, 28.05.2013, an.

Anzahl Personen _____ à 54,- € insgesamt Summe _____ €

Name _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Den Betrag von _____ € überweise(n) ich (wir) auf das Konto der Ballettfreunde bei der Stadtparkasse Düsseldorf, Konto 61 005 161, BLZ 300 501 10

In dieser Ausgabe

- b.15: Merce Cunningham und vier Uraufführungen
- Ballett: Pressestimmen zur Premiere b.14 im Theater Duisburg
- Glühweinabend: Rückblicke der Tänzerinnen und Tänzer auf DVD
- Ballettschule: Lehrer und Schüler stellen sich am 08.03 vor

Wir wandern wieder!
Am 25.5. treffen sich Ballett und Ballettfreunde zum traditionellen Frühlingsausflug.
Information und Anmeldeformular folgen per Post!



Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 72 Februar 2012

Ballett Infopost

b.14: „Ein vierteiliger Glücksabend“ in Duisburg

Choreographien von Antony Tudor, Frederick Ashton und Martin Schläpfer begeisterten

Es ist also ein Wagnis, in die Tanzgeschichte hinauszutauchen und ihre Schätze an die Oberfläche zu holen. Hat man die richtigen Tänzer? Wird zwischen ihnen und dem Ballettmeister (und alt gewordenen Star) ein Band entstehen, anhand dessen sich der geschichtliche Abstand ausmessen und überbrücken lässt? Faszinierende Fragen – wer je erlebt hat, wie ein in der Literatur als interessant geschildertes Ballett zum ersten Mal vor den eigenen Augen Gestalt annimmt und dann nicht mehr als sachliche, verstandesmäßige Achtung auslöst, fürchtet sich auch ein wenig vor Abenden wie Martin Schläpfers „b.14“. Es wurde aber ein vierteiliger Glücksabend. Hier in Duisburg, wo angeblich den Leuten das Ballett fremd ist, das Theater aber ausverkauft war und viele demonstrativ zum Applaus aufstanden, hier gelang die Wiedebelebung derart, dass man nicht nur die berühmte Nadel hätte fallen hören können, sondern nicht einmal der Luftzug von Wimperschlägen spürbar schien: nicht blinzeln, nicht rascheln, nur nichts verpassen! [...]

In knappen Gesten und ungeheuer freien Bewegungen entwirft Tudor [in „Jardin aux lilas“, Anm. d. Red.] sein zentrales Figuren-

quartett, dessen Beziehungen so schwierig und schmerzhaft sind, dass die Bühne wie unter Strom steht. [...] Das Ballett unter dem Mond, von Thomas Ziegler sensibel neu ausgestattet, porträtiert eine edwardianische Gesellschaft, in der die Wünsche, Begierden und Gefühle schon fast so stark werden, dass die Konventionen gebrochen werden. Aber eben nur fast [...] Nicht nur hier waren alle Rollen phantastisch besetzt. Camille Andriot verkörperte in dem neunminütigen Stück „Five Brahms Waltzes in the Manner of Isadora Duncan“ von Frederick Ashton die wilde Barfuß tänzerin mit der Vorliebe für Revolutionäre und antikisierende hauchzarte Gewänder. Lynn Seymour, für die Ashton die Rolle 1975 geschaffen hatte, fand in Camille Andriot erstmals eine adäquate Nachfolgerin. [...]

Die Uraufführung des Abends stammte von Schläpfer selbst, vierzig wundervolle Minuten mit der herrlich interpretierten zweiten Symphonie von Johannes Brahms. Wie kann ein Tanz nur so selbstbewusst und

anschniegmsam zugleich sein? Schläpfer, wenn man den von ihm ausgelegten Zeichen folgen will, bezieht sich nicht allein auf die Neoklassik George Balanchines und,



Frederick Ashton „Five Brahms Waltzes in the Manner of Isadora Duncan“: Camille Andriot.

Foto © Gert Weigelt

fortgedacht, Hans van Manens, sondern erweitert das Repertoire seiner tänzerischen Reverenzen beträchtlich. [...] Der Tanz hat die Märchen aufgegeben, die Elfen, Königinnen, Wilis und Schwäne. Aber sein Zauber ist nicht gebrochen. Seine Zukunft hat eben, zu Brahms' Zweiter, begonnen.

Wiebke Hüster, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Naturalerei voller Ahnungen. Es gibt Unterströmungen in diesem See, kalte Untiefen, und auch die finden sich in der grandiosen Choreografie des Ballettchefs von der Rheinoper. Es berührt, wie subtil Schläpfer seiner Arbeit Moll-Töne beimeischt, indem er etwa viele Figuren wie geduckt in der Horizontalen entwickelt. Da strebt nichts gen Himmel, ist nichts ungebrochene Romantik. [...] Schläpfer gelingt Großes, wenn er sich an sinfonische Werke macht, weil er die Fähigkeit besitzt, deren Wesen zu erfassen und in Tanz zu verwandeln. Bei Brahms ist es die Doppelbödigkeit der Idylle, die Melancholie der Moderne, die der Natur nicht mehr traut, aber sich noch sehnt nach der Romantik.

In andere Epochen blickt Schläpfer auch mit den drei Stücken, die er seiner Uraufführung voranstellt. [...] Die brillante Geigerin Natasha Korsakova ist dabei zu erleben mit einem Poème von Ernest Chausson. Sie tritt zugleich in Dialog mit den Tänzern und den Duisburger Philharmonikern, denen unter der Leitung von Axel Kober ebenfalls ein großer Abend gelingt. [...] Das Duisburger Publikum feierte diesen Abend b.14, feierte Schläpfer und das imposante Ballettensemble [...]. In solchen Momenten kann eine Stadt stolz sein auf ihre Kultur – und sich bewusst werden, was auf dem Spiel steht.

Dorothee Krings, Rheinische Post

Was an Schläpfer immer wieder neu fasziniert, ist seine überraschende Frische. Seine Tanzstücke sehen nie so aus, wie man es zu der vertanzten Musik erwarten würde – auch wenn man schon einige Schläpfer-Stücke gesehen hat. Seine Choreographien zwingen einen, die Musik neu zu hören, den Tanz neu zu sehen und zu erleben. Dafür ist „Johannes Brahms – Symphonie Nr. 2“ ein weiteres Beispiel. Und ein besonders gutes noch dazu.

Andreas Meyer, www.theaterpur.net

Hier tanzt zweifellos eines der besten Emsembles Deutschlands, wenn nicht gar Europas. [...] Ein perfekter Abend für Romantiker und tiefenpsychologisch Suchende gleichermaßen.

Sema Kouschkerian, Westdeutsche Zeitung

Ein Appartement wird gesucht!

Liebe Ballettfreunde, das Ballett am Rhein hat von Anfang Mai bis 7. Juli eine Gasttänzerin. Wer von Ihnen kann für diese Zeit ein Appartement zur Verfügung stellen?

Rufen sie bitte im Ballettbüro unter Telefon 0211 8925 340 an oder faxen unter 0211 8925 343.



Im Zentrum des Abends: Merce Cunningham b.15: 4 Uraufführungen von Martin Chaix, Antoine Jully, Amanda Miller und Regina van Berkel in Düsseldorf

Martin Chaix
„WE WERE RIGHT HERE!“
(Uraufführung)
Antoine Jully
Rebound - Topple - Splash
(Uraufführung)
Merce Cunningham
POND WAY
Amanda Miller
CROP (Uraufführung)
Regina van Berkel
INCLINATION (Uraufführung)



Zwei Uraufführungen unserer Ballett-am Rhein-Tänzer Martin Chaix (oben) „We were right here!“ und Antoine Jully (links) „Rebound - Topple - Splash“.

Fotos: Gert Weigelt

rativer Kraft, das im Zentrum eines Abends steht, in dem vier weitere Ballette zur Uraufführung kommen.

Zwei Solisten des Balletts am Rhein kreieren die Eröffnung: Martin Chaix thematisiert in „We were right here!“ den Aspekt der Veränderung. Antoine Jully benennt in seinem Titel „Rebound - Topple - Splash“ drei Bewegungsqualitäten als Spielelemente für sein Stück.

Amanda Miller zeigt mit „Crop“ zu Musik von Fred Frith ihre erste Arbeit für das Ballett am Rhein. Die Anbindung des klassischen Tanzes an heutige Kunstformen zählt zu den

BALLETTERWERKSTATT: b.15

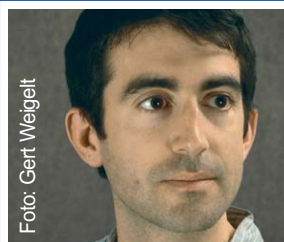
05.04.2013, 19.00 Uhr
Opernhaus Düsseldorf
PREMIERE
Fr 12.04.2013, 19.30 Uhr
Opernhaus Düsseldorf
Weitere Vorstellungen 14.04. | 19.04. | 21.04. | 26.04. | 27.04. | 03.05. | 05.05. | 10.05. | 17.05. | 07.06. | 12.07.2013
Dauer: ca. 2 ½ Stunden, zwei Pausen

Grundsäulen ihres choreographischen Schaffens. Regina van Berkel, die bereits mit „Frozen Echo“ in b.07 begeisterte, setzt sich mit Alan Hovhaness' Streichquartett Nr. 4 auseinander – eine Komposition von kontemplativ-pantheistischer Atmosphäre. Anne do Paço

Auf Initiative von Bogdan Nicula wurde in Bukarest ein Education Projekt gegründet.

Auf Initiative von Bogdan Nicula und einigen Ballettpädagogen der Floria Capsali Ballettschule wurde in Bukarest ein Education Projekt ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, die Studierenden mit der Arbeitsweise einer professionellen Compagnie vertraut zu machen. Im Januar gastierte Bogdan Nicula nun erstmals als Choreograph an dem Institut, an dem er 1989 seine Tänzerausbildung abgeschlossen hatte, und entwickelte als Auftakt zu dem zukünftig jährlich geplanten Education Program mit den Studierenden ein Stück, das den Grundstock eines eigens für die Floria Capsali Ballettschule kreierten Repertoires zeitgenössischer Choreographie bilden soll.

Es weihnachte
auch im Balletthaus Oberkassel.
Über den von Christel Lohmann
gestifteten und geschmückten
Weihnachtsbaum
freuten sich Tänzerinnen und Tänzer
und auch die Ballettfreunde.
Alle sagen auf diesem Weg
ein herzliches Dankeschön!



Hier spielt die Musik
Der Beruf des Ballettrepetitors
Ein Abend mit Dominic Faricier

Mittwoch, 24.04.2013, 19.30 Uhr, Balletthaus Oberkassel

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail erbeten.

Aufnahmeanträge, Anmeldungen, Bestätigungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen
der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein

Büro der Ballettfreunde

Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343 - E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de
Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen) Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Glühweinabend wurde eine
schöne Weihnachtsfeier mit
Videos aus der „Jugendzeit“

Der Glühweinabend im Balletthaus Oberkassel wurde in diesem Jahr zur Weihnachtsfeier. Oliver Königsfeld hatte mit viel Arbeit einen Ballettsaal zu einem gemütlichen Ort umfunktio- niert, Ulrike Frank dekorierte weihnachtlich und hatte einige Damen gebeten, Plätzchen mitzubringen, was auch geschah. Das Ehepaar Elstner kaufte ein, so dass Würstchen, Kartoffelsalat und Brot und natürlich Glühwein bereit standen. Etwas mehr als 50 Ballettfreunde waren der Einladung gefolgt. Von den Tänzerinnen und Tänzern, die einen normalen Arbeitstag hinter sich hatten, waren immerhin 40 anwesend. Höhepunkt wurde sicher der Beitrag des Balletts. Einige Tänzerinnen und Tänzer hatten Filmausschnitte mit den ersten Tanzschritten und später als Jugendliche beschafft. Zusammenge- schnitten und unterteilt ergab das einen köstlichen Bilderbogen, der mit großem Beifall angesehen wurde. Den Auftakt machte Martin Chaix als kleiner Tänzer. Mariana Dias wurde als noch sehr kleinem Mädchen in den Mund gelegt: „Ich will Ballett tanzen und dann zu Martin Schläpfer gehen“, was ihr dann ja auch gelang. Anne Marchand zeigte sich in einer tollen, mitreißenden Rock'n'Roll-Nummer.

Die Ballettschule stellt sich vor

Demonstration verschiedener Trainingsformen (Klassik, Modern Dance, Charaktertanz) und Vorführung kleinerer Choreografien.

Paul Haze, Young Soon Hue, Martin Schläpfer, Eva Zamazalová



Balletthaus Oberkassel
Freitag 08.03.2013,
18.00 Uhr

Nur für Ballettfreunde,
telefonische Anmeldung erbeten.



Fotos: Gert Weigelt

Claudine Schoch hatte Filmausschnitte besorgt, die sie auf dem Weg zur Tänzerin zeigten. Natürlich waren auch Marlucia do Amaral und Bogdan Nicula zu sehen. Bogdan zeigte, wie man bei einem ungewollten Aus- rutscher hinter dem Vorhang ver- schwindet und sofort mit Schwung wieder auf die Bühne kommt. Als Olivers Töchterchen bezaubernd als Weihnachtsengelchen gekleidet kam und Dominc Faricier auf dem Klavier

Weihnachtliches intonierte, gab es die Bescherung für das Ballett: eine Tasche mit dem Tänzer-Initialen und dem Ballett-Logo. Oliver trug noch ein lustiges „Weihnachtsgedicht“ vor, das die Sprechweise Martin Schläpfers freundlich ironisierte: Englisch/ Deutsch und umgekehrt. Im Gegensatz zu den früheren Festen im Foyer der Oper kam hier eine lebendige „familiäre“ Stimmung auf. Im nächsten Jahr bitte wiederholen! hs

Besuchen Sie mit uns das Hamburg Ballett

2-tägige Fahrt nach Hamburg
mit Rahmenprogramm

Romeo und Julia am 12. April 2013
Nijinski am 27. April 2013
Die Kameliendame am 25. Mai 2013

Weitere Informationen und Buchung unter
Telefon 0211 68 27 57
www.cadenza-tours.de/ballett.html

Martina Lemm
Cadenza
Konzert
Oper
Ballett
Tours

www.cadenza-tours.de

ANZEIGE